

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelangte. Diese zweigt bei der früher genannten Holzablege vom Kanale ab und führt in einer Länge von 3·8 km und einem Totalgefälle von 115·4 m (das Relativgefälle schwankt zwischen 1·9% und 75%) nach Salnau zur Moldau. Die Riese erhielt einen trapezförmigen Querschnitt von 1·42 m oberer und 0·54 m unterer Weite und 0·66 m Tiefe. Ursprünglich bestand die Verkleidung der Riese in abgeschälten Rundhölzern, später wurde diese Verkleidung nach und nach durch Bruchsteinmauerwerk, stellenweise auch durch bearbeitete Granitquadern ersetzt.

Das gesamte, am alten Schwemmkanal ankommende Holz — es werden bis 23 m lange Stämme geschwemmt — geht nun auf der in Rede stehenden Verbindungsrieße nach dem an der Moldau gelegenen Ausländeplake und nimmt von da ab seinen Weg zum größten Teil auf einem 0·6 km langen Schleppgeleise zur Bahnstation Salnau und sodann per Bahn landeinwärts.

Durch den Schwarzenberg'schen Schwemmkanal wurde eine Verbindung des Flußgebietes der Moldau mit dem der Donau und dadurch der Nordsee mit dem Schwarzen Meere hergestellt; diese Verbindung erfolgte allerdings nicht in dem Sinne, wie dies bereits im 14. Jahrhundert geplant war, daß nämlich ein Wasserweg hergestellt werde, auf dem Güter von dem einen Flußgebiete in das andere und umgekehrt gebracht werden können. Mit diesem Gedanken befaßte man sich bereits zu Kaiser Karl IV. Zeiten und soll sich im Jahre 1375 das damals so mächtige Geschlecht der Rosenberger bereit erklärt haben, die Kosten eines solchen Baues zu tragen. Der Bau des Kanales soll sogar in Angriff genommen worden sein und wird berichtet, daß noch im 16. Jahrhundert Reste des Kanalbaues bestanden haben. 1626 hat ein Graf Waldstein die Durchführung einer Donau-Moldau-Verbindung auf eigene Kosten beantragt, und zwar hätte der Kanal beim Kloster Schlögel von der Mühl abzweigen und bei Friedberg in die Moldau einmünden sollen. Von Friedberg abwärts war die Schiffbarmachung der Moldau durch Anlage von Schleusen gedacht.

Im 18. Jahrhundert tauchten abermals Projekte für die in Rede stehende Verbindung auf, und zwar war nach Walcher eine Verbindung von Linz aus durch den Haselgraben mit einem anschließenden Kanale bis Hohenfurt, nach Rosenauer ein solcher von der kleinen Mühl abzweigend ebenfalls nach Hohenfurt projektiert.

Alle diese Entwürfe teilten das Geschick mit der nach dem Wasserstraßengesetz vom Jahre 1901 vorgesehenen Variante einer Großschiffahrtsstraße